



## ... und immer wieder neue unschuldige Schuldenopfer?!

Witten als Spiegel der heutigen Welt

Von René Schlüter – Sprecher im Vorstand von AUF Witten



Die politische Diskussion zur Lösung der sich erneut zeigenden ungelösten Schuldenproblematik und ihrer Auswirkungen auf den Haushalt unserer Stadt trifft aktuell in

unseren Medien auf die Finanzprobleme der gesamten EU und auf eine entstehende weltweite Bewegung gegen die Ungerechtigkeit in unserem globalen Wirtschaftssystem. Es sind Menschen jeglichen Alters und Herkunft, die vor den Börsen demonstrieren.

Inwiefern spiegelt sich also die Welt in Witten und wie sind aus der Sicht von AUF Witten die Finanzen unserer Kommune zu bändigen? Wer trägt Verantwortung für die Entstehung der Probleme und wie könnten sie zu lösen sein?

### Bürgermeisterin ratlos

Als Einleitung sei unsere Bürgermeisterin zitiert: „Wie sollen jetzt noch mal 15 Millionen Euro vom Himmel fallen?“

Selbst nachdem jetzt sogar zwei Millionen mehr zusätzlich aus der Kasse unseres ebenfalls verschuldeten Bundeslandes fließen, stellt sich die Finanz- und Haushaltssituation Wittens und damit die Grundlage für aktive Ratspolitik als desaströs dar.

Für den aktuell eingebrachten Haushaltsentwurf 2012 wird bei Gesamtausgaben von 249 Millionen Euro mit einem erneuten Defizit von 48,6 Millionen Euro gerechnet. Das sehnlichst erwartete Geld aus Düsseldorf ist hierbei an die Vorgabe gebunden, bis 2016 einen defizitfreien Haushalt zu präsentieren. Hierbei wird von unserer Stadtspitze nicht

### Inhalt

- 1-2 Leitartikel
- 3 Interview Achim Czyliwick
- 4-5 Zuschriften
- 6-7 Trauriger Streifzug
- 8-9 Umweltratschlag
- 10 Interview Peter Spyrka
- 11 Husemannstraße
- 12 Kolumne

zu Unrecht die **ungerechte Verteilung von Einnahmen und Ausgaben zwischen Bund, Land und Kommunen** kritisiert.

Als alleinige Ursache der Wittener Finanzprobleme wäre das aber der Blick durch eine nahezu blindmachende Sonnenbrille.

### Auch eigene Fehler

Das Defizit in unserem Haushalt und der wachsende Schuldenberg, der im Jahre 2015 eine **halbe Milliarde Euro** erreichen soll, sind genauso die Folgen einer **jahrzehntelangen Bankenhörigkeit der Ratsmehrheiten und der jeweiligen Stadtspitze, die notwendige Investitionen zugunsten der Bedienung von Bankzinsen zurückstellte.**

Als Beispiel sei hier auf die im Haushaltsentwurf enthaltene Investition in die Sanierung des Rathauses und der Pferdebachschule erwähnt. Hier sind zum großen Teil Kosten entstanden, **weil über Jahre im Haushalt nicht genug Geld für Wartung und Instandsetzung eingeplant war.**

### Weitere Kahlschläge

Als Ausweg wird unserer Stadtspitze nun von der Gemeindeprüfungsanstalt ein Konzept zur Einsparung von nochmals vierzehn Millionen Euro vorgelegt. Dazu gehören wie schon bei den bisherigen Haushaltskonsolidierungen weitere Personaleinsparungen bei der Verwaltung, die Bildung von Hausmeisterpools für die städtischen Gebäude (noch weniger Wartung und Instandsetzung?), die weitere

Rainer Sturm pixelio.de



## Fortsetzung von Seite 1

Zusammenlegung von dann top ausgestatteten Schulen (zusätzliche Kosten?) und die Schließung der Stadtteilbibliotheken bei Neuausstattung der Innenstadtbücherei (in welchem Gebäude?).

## Verheerende Folgen

Der hier weiter verfolgte Ansatz hat jedoch fatale Folgen:

- für die Attraktivität Wittens,
- für die Zahl der Arbeitsplätze in unserer Stadt
- und damit auch für die Einnahmen unserer Kommune.

Außerdem sei nochmals darauf verwiesen, dass nicht die eingesparten Verwaltungsmitarbeiter/-innen der unteren Hierarchieebenen, die Hausmeister der städtischen Gebäude, die Lehrer/-innen unserer Schulen, die Mitarbeiter/-innen der Stadtteilbüchereien und wir als ebenfalls betroffene Bürger die Verantwortung für die hier geschilderte Misere tragen sollten. Sondern vielmehr die, **die sie in führender Position in Rat und Verwaltung zum großen Teil verantwortet haben und immer noch verantworten.**

## Alternativen ignoriert

Eben jene nehmen auch seit Jahren die Vorschläge von *AUF Witten* für ein **Zins- bzw. Schuldenmoratorium** nur sehr widerwillig zur Kenntnis und sind nicht einmal zu einem Gedanken in diese Richtung bereit. Dabei bietet eine



Aussetzung der Zinszahlungen mit beispielsweise zwölf Millionen Euro allein im Jahre 2011 und eine Niederschlagung der Gesamtschulden von wahrscheinlich einer halben Milliarde Euro im Jahre 2015 **einen realistischen Ausweg aus der Schuldenfalle unserer Stadt**, während Stadt- und Ratsspitze seit Ewigkeiten erfolglos daran herumquacksalbern.

## Moralisch gerechtfertigt

Rein moralisch wäre diese rigorose Entschuldung Wittens allein schon mit der Tatsache zu begründen, dass unser Staat in den letzten paar Jahren Beträge zur Stützung von Banken und der defizitären EU-Finanzsystem ausgegeben hat, mit denen **problemlos mehr als jede Kommune unserer Bundesrepublik komplett zu entschulden wäre!**

## Globale Zusammenhänge

Hiermit stellt sich auch der am Anfang angekündigte globale Zusammenhang ein.

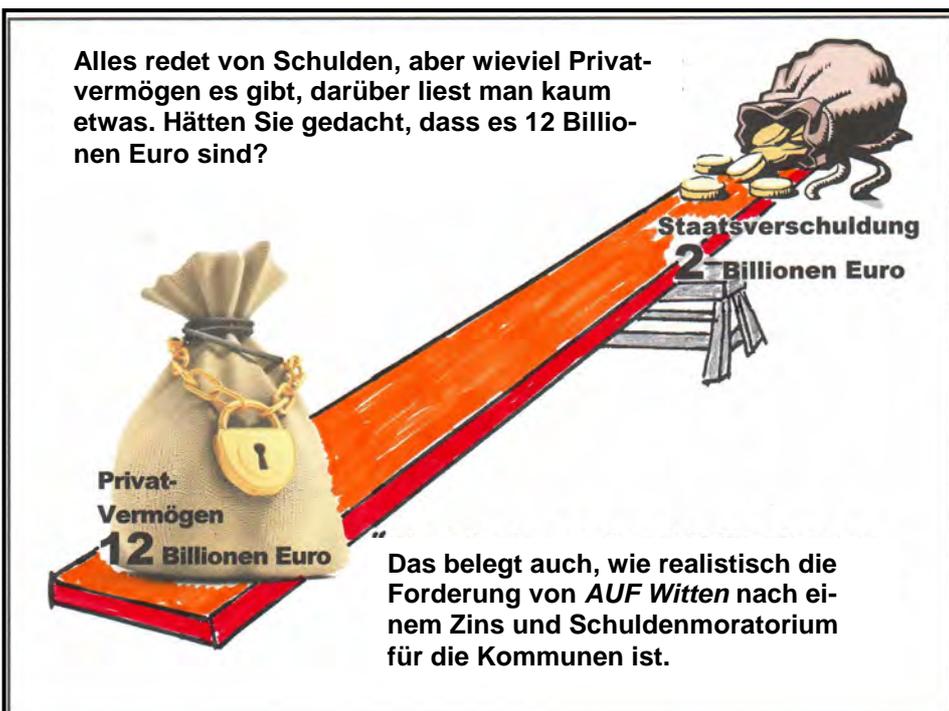
Auch Griechenland, Portugal, übrigens auch die BRD, haben riesige Schuldenprobleme. Während hunderte Milliarden Euro aus den steuer- und abgabenfinanzierten Kassen der EU fließen, sind die in zum Beispiel Griechenland betroffenen öffentlichen Bediensteten und Bürger genauso unschuldig an der Misere wie die oben genannten Mitarbeiter der Stadt und wir Wittener Bürger.

Die Verschuldungen sind vielmehr durch jahrzehntelange Misswirtschaft der jeweiligen politischen Führungen und vor allem auch in den Ungerechtigkeiten unseres Wirtschaftssystems begründet, während sogar noch weitere Milliarden Steuergelder zur Stützung des globalen Finanz- und Wirtschaftssystems ausgegeben werden bei dem Griechenland, ..., die BRD, ... Witten verschuldet sind.

Genau gegen dieses Finanz- und Wirtschaftssystem demonstriert vor den Börsen unserer Welt die weltweite Occupy-Bewegung mit ihrem Ausgangspunkt an der Wall Street in New York.

Diese signifikanten Übereinstimmungen lassen es also durchaus angebracht erscheinen, in der Wittener Schuldenproblematik und ihren Gründen und Auswirkungen einen Spiegel unserer Welt zu sehen.

Das zeigt, dass wir nicht alleine stehen, sondern viele Menschen nach Alternativen suchen. Für *AUF Witten* ist es deshalb zwingend, dass die Lebensinteressen der Wittener, vor allem der Kinder und Jugendlichen, im Mittelpunkt der Politik stehen und nicht die Rendite von Banken und willfähriger Politiker.



# Personalabbau ein Irrweg

Interview mit Ratsmitglied Achim Czylick (AUF Witten)

Seit Jahren verkünden alle Vertreter der etablierten Ratsparteien den Personalabbau als den einzig gangbaren Weg zur Schuldenbekämpfung. Auch die staatliche Aufsichtsbehörde in Form der Gemeindeprüfungsanstalt stößt in dieses Horn und macht erneut Kürzungs-„Vorschläge“ von 14 Millionen. Selbst diese unerhörte Summe auf Kosten der Beschäftigten ist bezogen auf die Gesamtschuldensituation nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Dabei geht die Gemeindeprüfung völlig undifferenziert vor und fordert Kahlschläge ohne Rücksicht auf die nachhaltigen sozialen Konsequenzen. Sie orientiert sich nicht an den kommunalen Aufgaben. Unkündbare höhere Beamte entscheiden darüber, wer weggekürzt werden soll. Im unteren Lohnbereich werden so die Haupt-Leistungsträger für den Bürger abgebaut, während der sogenannte Wasserkopf sich noch ausweitet. Wir sprachen darüber mit dem Ratsmitglied für AUF Witten, Achim Czylick.



? Zunächst die Analyse: wie ist die Lage der Stadt?

**Achim Czylick (AC):** Die Verschuldung der Stadt steigt unentwegt. Für 2012 wird wieder ein Defizit in der Kasse von ca. 50 Millionen Euro erwartet. Allein die Kassenkredite, eine Art von Überziehungskonto für die Stadt, steigen von ca. 270 Millionen in 2011 auf geplante 450 Millionen in 2015. Die Gesamtverschuldung steigt damit von 366 Millionen in 2010 auf demnächst wohl 500 Millionen Euro.

? Was hat der bisherige Personalabbau gebracht?

**AC:** Seit 2006 wurden in Witten 130 Arbeitsplätze vernichtet, sie haben Einsparungen von 6,5 Millionen Euro gebracht. Aber sie haben an der Gesamtsituation nichts geändert. Im Gegenteil. In diesen 5 Jahren wurden über 50 Millionen Euro Zinsen gezahlt. Das ist das Achtfache der Summe aus dem Personalabbau. Oder anders herum, die 6,5 Millionen Euro aus dem Personalabbau gingen vollständig in diese Zinszahlungen ein. Es gab also nicht den geringsten Abbau der Verschuldung.

? Was ergibt sich daraus?

**AC:** Der erste Schluss ist, dass zu einer sachbezogenen Personalpolitik zurückgekehrt werden muss.

**Sachbezogene Personalpolitik orientiert sich daran, wichtige Dienstleistungsaufgaben für die Menschen in der Stadt zu sichern, zu fördern oder neu zu entwickeln.** Handlungsbedarf gibt es im Bereich Kindererziehung und Betreuung, Sauberkeit und Pflege, Bürgerbüros in den Stadtteilen. Sachbezogen heißt auch Strukturen effektiver und



flacher zu gestalten und vor allem den sogenannten Wasserkopf in der Verwaltungshierarchie abzubauen.

? Und die zweite Konsequenz?

**AC:** Die zweite Schlussfolgerung wäre die Einstellung der Zinszahlungen. Sie hätte allein seit dem Jahre 2006 der Stadt eben diese 50 Millionen Euro beschert. Gutes Geld, das aber mit den Zinszahlungen zum Fenster hinausgeworfen wurde. Auf den Finanzmärkten ging es in die Spekulation und wurde verzockt. Banken wanken und sollen nun Rettungsschirme erhalten.

? Es soll doch jetzt Geld für Witten vom Land geben, über das sich besonders der Kämmerer freut?

**AC:** Für die Kommunen bedeutet das eine noch weitere Verschlechterung. Unter dem Vorwand, verschuldeten Städten zu helfen, will die Landesregierung rund 300 Millionen Euro verteilen. Tatsächlich geht es um einen Hebel, um die Zinszahlungen für die Banken zu sichern. Für jeden Euro, den z.B. Witten erhalten könnte, soll die Stadt drei weitere Euro sparen. Damit wird in der Finanzkrise die Umverteilung von unten nach oben beschleunigt.

? Was soll stattdessen gemacht werden?

**AC:** Aus Sicht der Kommunalpolitik kann die Konsequenz nur heißen:

Einstellung der Zinszahlungen und klarer Schuldenschnitt!

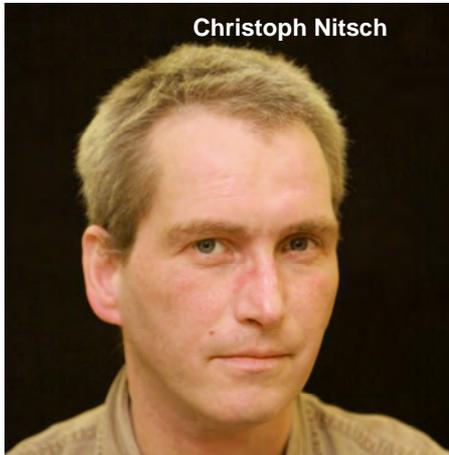
*Vielen Dank für das Interview!*



# Das meint der Leser

(Leserbriefe müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.)

## Gedenkstein geschändet



Christoph Nitsch

Der Vorsitzende der Sozialen Liste Bochum, Christoph Nitsch, hat der Redaktion ein Bild eines Gedenksteins zugesandt, das er vor kurzem auf dem Hohenstein selbst geschossen hat. Dazu haben wir etwas nachgefragt:

*? Auf dem Gedenkstein ist auf den ersten Blick nichts zu erkennen, Du sprichst aber davon, dass er geschändet worden sei.*

**Christoph Nitsch (CN):** Auf diesem Gedenkstein waren auf kleinen Metallplatten die Konterfeis von Friedrich Ebert (SPD), Matthias Erzberger (Zentrum) und Walter Rathenau (DDP), dreier bedeutender Repräsentanten der ersten



An diesem Gedenkstein am Hohenstein wurden die Bronzetafeln herausgebrochen und der Stein beschädigt – Bild Christoph Nitsch

deutschen parlamentarischen Demokratie, der so genannten Weimarer Republik, angebracht. Diese Metallplatten wurden

gewaltsam herausgebrochen und entfernt, der Gedenkstein beschädigt.

*? Was könnte der Grund für die Verunstaltung des Gedenksteins sein?*

**CN:** Wenn diese Tat politisch motiviert sein sollte, kommen hierfür nur Faschisten in Frage. Im November 2010 wurden in Bochum verschiedene Gedenkstätten jüdischen Lebens und des antifaschistischen Widerstands mit Hakenkreuzen besudelt und schwer beschädigt.

Gleichzeitig nehmen die faschistischen Bedrohungen und Übergriffe gegen AntifaschistInnen im Ruhrgebiet nie geahnte Dimensionen an. Hier müssen alle fortschrittlichen und demokratischen Kräfte gemeinsam entschlossen dagegenhalten.

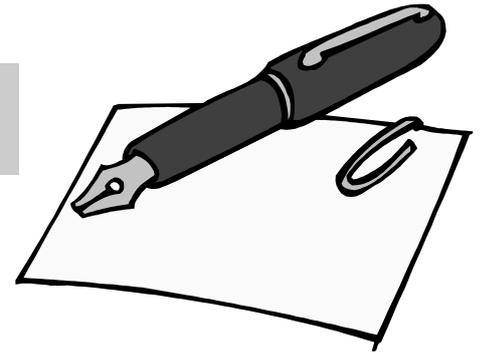
Dieser Gedenkstein ist ein Symbol für die Tradition eines antifaschistischen Deutschlands. Erzberger, der nach dem 1. Weltkrieg die deutsche Kapitulation unterzeichnete, Ebert, der sozialdemokratische Reichspräsident und Rathenau, als Liberaler und Jude den Nazis doppelt verhasst, der den Ausgleich mit Frankreich suchte, galten den Faschisten als "Novembervbrecher". Erzberger und Rathenau wurden deshalb ja auch von Faschisten ermordet.

Genau wie die Nazis damals den Gedenkstein auf ihr als „Martyrer“ verehrtes Idol Albert Leo Schlageter unwidmeten, schänden auch heute wieder Faschisten Gedenkorte des Widerstandes und der Demokratie!

*? Gedenksteine zu erforschen scheint ja ein Hobby von Dir zu sein. Wie erhältst Du denn die Informationen darüber?*

**CN:** Unsere Familie hat sich immer schon für Heimatgeschichte interessiert und wir haben auch eine ganze Menge dazu gesammelt. Als Vorsitzender der Sozialen Liste und Mitglied der VVN/BdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes - Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten) liegt es mir besonders am Herzen, die Geschichte der Arbeiterbewegung im Ruhrgebiet und die des antifaschistischen Widerstands zu erhalten und zu dokumentieren.

Bedeutende demokratische und sozialistische Traditionen wie zum Beispiel der



Kampf der Roten Ruhrarmee finden in der Öffentlichkeit kaum statt und sollten gerade den Jüngeren nahegebracht werden.

Geschichte ist für mich Leidenschaft und Verpflichtung für eine bessere Zukunft!

*Vielen Dank!*



Dieses geschändete Mahnmal befindet sich auf dem Friedhof Freigrafendamm in Bochum und ist kommunistischen Widerstandskämpfern gewidmet

### Nachbemerkung:

*Auf der Internetseite der Stadt Witten gibt es keine Übersicht über Gedenksteine oder Orte, damit sich Jugendliche mit Interesse für antifaschistische Traditionen in Witten oder für die März-kämpfe gegen die Nazivorläufer von Kapp und Lüttwitz informieren könnten.*

*Auf unsere Anfrage an die Bürgermeisterin stellte uns Alt-OB Klaus Lohmann, der sich seit der Nachkriegszeit bis heute besonders für das Hohensteiner Denkmal engagiert hat, eine Wiederherstellung in Obhut des Stadtverbandes der SPD in Aussicht. In welcher Form sei noch nicht klar, da die ersten Schritte dazu erst eingeleitet worden sind.*

*Wenn näheres bekannt ist, auch was aus unserer Anregung für die städtische Homepage geworden ist, werden wir wieder darüber berichten.*

Fortsetzung von Seite 4

## Freizeit in Witten – wenn Du arm bist Fehlanzeige!

**Neulich an einem Samstagabend in Witten: Ich und meine Freunde wollten etwas zusammen unternehmen.**

Aber mit klaren Bedingungen: Es sollte nichts bzw. wenig kosten, es sollte bei niemanden zu Hause sein und auch nicht draußen wegen der kühlen Temperaturen.

Da dachte ich so an die Aussagen der Stadt Witten, dass sie ja ein umfangreiches Kultur- und Freizeitprogramm auch für junge Leute anbietet.



Also habe ich gegoogelt nach Orten, wo man sich in Witten aufhalten kann. Wir sind ja nicht mehr ganz Jugendliche mit unseren 21-24 Jahren. Da gibt es u.a. das Haus der Jugend und dazugehörige Häuser in verschiedenen Stadtteilen, aber für unser Alter ist das nichts.

Auf der Homepage der Stadt Witten werden dann noch verschiedene andere Orte beworben wie der Saalbau, Haus Witten, usw. – um es abzukürzen:

**Es gab keine kostenlosen bzw. -günstigen Veranstaltungsorte.**

Ebenso wenig in der Umgebung von Witten, also Bochum, Dortmund, usw.

Nahezu alle veröffentlichten Veranstaltungen, die ich finden konnte, kosteten mindestens 10 Euro Eintritt – zzgl. Versorgungskosten und Fahrtkosten.

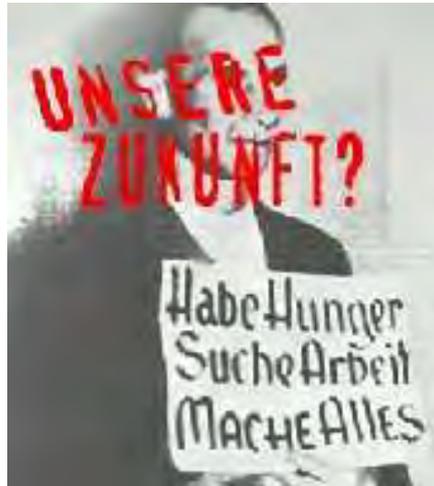
Hier wird doch die super Politik nicht nur der Stadt Witten deutlich, wenn es darum geht, dass sich Menschen kulturell begeistern lassen wollen. Traurig!

**Name der Redaktion bekannt**

## Sozialticket

Im Ennepe-Ruhr Kreis gibt es ab November 2011 ein Sozialticket für Menschen mit wenig Geld. Es wird vom VRR gestellt. Welche Gelder dort hinein fließen, ist mir derzeit nicht bekannt.

Aber für 29,90 Euro pro Monat mit Preisstufe A (Innerorts) ist das Ticket für Hilfebedürftige ein Schlag ins Gesicht.



Mal angenommen ein ALG II Bezieher nutzt die nicht angerechnete Versicherungspauschale von 30 Euro für das Ticket, so kann ein Sozialhilfeempfänger, bei dem die Pauschale angerechnet wird, sich das Ticket nicht mehr leisten.

Überhaupt wird so den Menschen die Wahl gegeben: Lieber ein bisschen kulturell betätigen oder mobil sein?

Beides zusammen geht nicht, aber hängt doch irgendwie zusammen. Aber wo sind eigentlich die zusätzlichen Gelder durch die Fahrpreiserhöhungen und Einsparungen hin?

**Ulrich Wagner, Witten**

## Kindergeld

Liebe Freunde, Eltern, Großeltern und Unterstützer der Direkten Demokratie!

Allen Kindern in Deutschland wird durch diese Regierung und durch alle Politikerinnen und Politiker, die es stillschweigend in Kauf nehmen, ein um 180 Euro zu niedriges Kindergeld im Monat ausbezahlt.

Es handelt sich hierbei um das steuerliche Existenz-Minimum eines jeden Kindes in Deutschland für die Punkte **Erziehung-Betreuung-Bildung**, welches jedem Kind gemäß Grundgesetz gleichermaßen zustehen muss.



Bitte unterstützt diese Forderung durch Teilen und veröffentlichen an Eurer Pinnwand. Fordert die Politik! Das wünsche ich mir.

**Hans-Dieter Wege, Montagsdemo Bremen**

## Recht auf Eigenständigkeit

Ich bin 20 Jahre alt und auf Grund von familiären Problem ist es für mich notwendig, auszuziehen. Diese entstehen durch meine psychische Erkrankung, mit der meine Eltern nicht zurechtkommen. Da ich unter 25 bin, soll ich laut Gesetz eigentlich noch zuhause wohnen bleiben.

Der erste Weg führt zum Jobcenter. Ich erzähle also von meiner Vergangenheit, den ganzen Problemen und meiner momentanen Wohnsituation. Ich wohne zwar in vier Wänden, aber nicht in meinen eigenen.

Dann muss ich dem Jobcenter auch noch vorweisen, dass ich krank bin. Ich möchte Hartz 4 beantragen, bekomme mehr als nur einen Zettel. Viele Punkte, die ich erledigen muss und das innerhalb einer gewissen Zeit, die nicht grade lang ist.

Es ist das erste mal, dass ich beim Jobcenter bin. Also bin ich auch relativ ahnungslos, was das Ausfüllen der Zettel betrifft. Mir wird aber auch nicht dabei geholfen, geschweige denn etwas erklärt. Ich habe durch Zufall erfahren, dass ich Anspruch auf Erstaussstattungsgelder habe.

Es ist unglaublich, was hier von mir verlangt wird. Meiner Meinung nach sollten Jugendliche die Freiheit haben, ausziehen zu dürfen.

**Name der Redaktion bekannt**

**Einen ausführlichen Bericht zu diesem Thema finden Sie auf unserer Homepage**

[www.auf-witten.de](http://www.auf-witten.de)

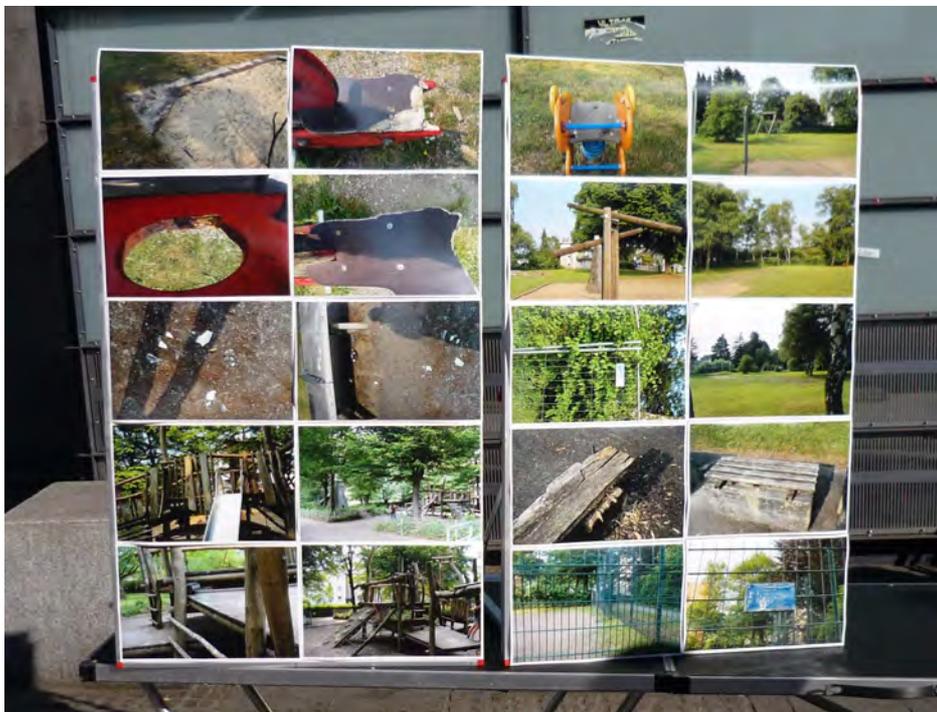
# Immer größere Einschnitte bei den Kleinsten

## Ein trauriger Streifzug über Wittens Spielplätze

Spielplatzbilder und Recherche: Wolfgang Patermann (*AUF Witten*)

Immer größere Einschnitte bei den Kleinsten ... so könnte die Unterschrift unter nebenstehendem Foto aus der WR vom 25.10.11 lauten. Denn so ist die Wirklichkeit, bundesweit und in unserer Stadt.

Bleiben wir beim Thema Spielplätze. Wie war das noch mit der „Qualitäts-offensive Spielflächen“, die Anfang Mai die Stadtspitze vollmundig versprochen hat? Und Frau Leidemann wollte sich besonders beliebt machen, indem sie versprach, die Kinder in den Entscheidungsprozess für die Gestaltung neuer Spielflächen einzubeziehen. Das sollte eine praktische Erziehung in Sachen Demokratie sein.



Aber es ist eher eine praktische Erziehung darin, leere Versprechungen von Politikern zu durchschauen.

Eine „Mogelpackung“ – so nannte das bereits ein Redner auf der großen Aktion für ein kinderfreundliches Witten, die *AUF Witten* am 25. Mai auf dem Rathausplatz organisiert hatte. Genau das scheint sich deutlich zu bestätigen.

Die Fotowand mit den Schandflecken auf Wittener Spielplätzen ist heute noch fast genauso aktuell.

Wie heißt es doch so schön: Wenn Du über den Charakter eines Gemeinwesens Auskunft haben willst, so schau Dir an, wie es mit seinen Kindern umgeht!



## Leere Versprechungen

Man schaue sich nur die Pferdchenwippe auf dem öffentlichen Spielplatz am Sonnenschein an.

Hätten die Kinder wirklich was zu sagen, dann würden sie von den Stadt“vätern“ fordern:

„Erneuert sofort die Geräte und die Sandkastenumrandung! Zur Probe könnt ihr euch ja mal selbst darauf setzen und euch einen Splitter in den Po holen, vielleicht klappt es dann schneller!“

Fortsetzung von Seite 6



### Selbstgesprühte Transparente:

Nebenstehende Transparente wurden während der gelungenen und Aufsehen erregenden Aktion „Kinderfreundliches Witten?“ von Kindern selbst angefertigt. Die örtliche Presse aber schweigt dazu bis heute. Stattdessen Jubelberichte über die vorgebliche Qualitätsoffensive an Wittens Spielplätzen. Kommt mal Kritik an der Stadtpolitik, so in Form von Fotos von Grasbewuchs, der nicht rechtzeitig an Ampeln entfernt wurde. Wie wär's mal mit mehr Personal? Doch das ist ein Tabu.



Verletzungsgefahr, Dreck, halb abgebaute (wie oben in Heven) oder uralte Geräte, und noch dazu viel zu wenig wohnortnahe Spielplätze – so sieht es aus. Nun hat die Stadt ja eine zusätzliche Zuwendung bekommen, was der Kämmerer sehr bejubelte. Wie wäre es, wenn dieser unerwartete Geldregen für unsere Kinder verwendet würde? Aber wahrscheinlich kommt den Stadtoberen diese Idee gar nicht, denn als erstes kommen für sie natürlich die Banken dran, die ja dringend ihre Zinsen bekommen müssen!



**Es führt kein Weg daran vorbei: Um uns selbst müssen wir uns selber kümmern! Kämpfen wir gemeinsam weiter für ein kinderfreundliches Witten, für ein Zins- und Schuldenmoratorium, denn die Zukunft unserer Kinder ist wichtiger als die Profite der Banken!**

## 2. Internationaler Umweltratschlag

Bericht von Dirk Adamczak – AUF Witten

580 Teilnehmer kamen am 8. und 9. Oktober zum 2. Internationalen Umweltratschlag nach Gelsenkirchen, darunter auch Gäste aus Brasilien, Chile, Japan, den Niederlanden, Peru, der Schweiz, Südafrika, der Türkei, der Ukraine und den USA. Diskussionen und ein Erfahrungsaustausch in 10 Foren und 14 Workshops machten deutlich, dass es allerhöchste Zeit wird, die Entwicklung zu einer globalen Umweltkatastrophe zu stoppen.



### Ernsteste Lage

Der Umweltratschlag hat zu einem Zeitpunkt stattgefunden, in der die Entwicklung zu einer globalen Umweltkatastrophe bereits weit fortgeschritten ist. Gab es schon vor mehr als 10 Jahren erste Anzeichen eines Umschlagens einer weltweiten Umweltkrise in eine globale Umweltkatastrophe, sind Konzerne und Unternehmen heute nicht mehr in der Lage, zu produzieren, ohne dass dies mit einer Umwelterstörung und somit auch mit einer Vernichtung der Lebensgrundlagen der Menschen (und aller Lebewesen) einhergeht.

### HP Pelzer Chemie kein Einzelfall

Das wurde in dem Forum „**Industrielle Schadstoffbelastung - eine Herausforderung für die Arbeiterbewegung und Umweltbewegung**“ mehr als deutlich. Als Beispiele standen dabei die Gießerei Mettingen und das Recycling-Unternehmen ENVIO im Dortmunder Hafen im Mittelpunkt.

Die **Gießerei Mettingen** ist ein Gießereibetrieb der Firma Daimler, die **Fabrik befindet sich mitten in einem Wohngebiet**. In verschiedenen Bereichen der Gießerei wird Formaldehyd verwendet, dennoch werden die Grenzwerte der „Technischen Anleitung Luft“ nicht eingehalten. Kontrollen mit Messungen finden alle 3 Jahre statt - mit Vorankündigung der Behörden.

Erst durch eine Protestbewegung der Anwohner gegen die Geruchsbelästigungen wurde das Ausmaß des Umweltkandals deutlich. Und es wurde klar, besonders betroffen sind nicht die Menschen in der Umgebung, sondern die Arbeiter im

Betrieb. **Es kam zu einem engen Zusammenschluss von Anwohnern und Betriebskollegen.**

Die Firma **ENVIO** ist ein Recyclingbetrieb, der im Dortmunder Hafen angesiedelt ist. Ein Beschäftigter, der zwei Jahre lang bei ENVIO gearbeitet hatte, berichtete von seinen Erfahrungen:

Der Umweltskandal bei **ENVIO** begann bereits 2004, doch erst 5 Jahre später ist an das Tageslicht gekommen, was sich in dem Betrieb tatsächlich abspielte. Nur wenige Wochen, nachdem in dem Betrieb die Arbeit aufgenommen wurde, hat sich ENVIO massiv über zahlreiche Auflagen hinweggesetzt, Umweltbestimmungen wurden ganz bewusst nicht eingehalten.

Doch ENVIO wurde in Dortmund zu einem „Vorzeigeunternehmen“, entsprechend selten wurden Kontrollen in dem Betrieb durchgeführt. Statt auf die Einhaltung höchster Anforderungen an Technik und Umweltschutz zu achten, wurden die Überwachungen nach vorheriger Ankündigung vorgenommen, die ENVIO die Gelegenheit gaben, Voraussetzungen zu schaffen, so dass keine überhöhten Grenzwerte gemessen werden konnten.

Die Kontrollen wurden innerhalb der Pausen durchgeführt oder wenn die Arbeiter nicht anwesend waren, um zu verhindern, dass Fakten über die unmenschlichen Arbeitsbedingungen ans Licht kamen. **So hatten die Überprüfungen lediglich eine „Alibifunktion“, um die Bevölkerung ruhig zu halten.** Die Arbeiter bei ENVIO mussten Transformatoren mit PER von PCB reinigen und waren ohne jeglichen Schutz den giftigen Chemikalien ausgesetzt.

Doch nicht nur die Vergiftung der Beschäftigten, auch die Belastung der Dortmunder Nordstadt durch PCB wurde von ENVIO ganz bewusst und billigend in Kauf genommen.

Inzwischen musste das Unternehmen Insolvenz anmelden und wurde im Mai 2010 geschlossen. **Aber auch heute sind in der Nordstadt die zulässigen Grenzwerte um das 80fache überschritten.** Dennoch wird im Umweltausschuss der Stadt Dortmund ENVIO derzeit als ein „nicht wichtiges Unternehmen“ eingestuft. Die städtischen Umweltbehörden erhalten keinerlei Informationen über den Betrieb, selbst der Staatsanwaltschaft liegen noch nicht alle Akten vor.



Peter Spyrka, ehemaliger Mitarbeiter von HP Pelzer Chemie

**HP Pelzer Chemie in Witten, die Gießerei Mettingen, ENVIO in Dortmund, die MAN-Gießerei in Augsburg, Bayer oder Kennametal Widea in Essen, wo sich im letzten Monat wieder ein Todesfall ereignete, sind keine Einzelfälle. Sie stehen für zahlreiche Unternehmen, in denen auf menschenverachtende Weise die Gesundheit und das Leben der Arbeitskollegen billigend aufs Spiel gesetzt werden, um Maximalprofite zu erreichen und gegenüber der Konkurrenz bestehen zu können.**

### Fracking

Auf großes Interesse stieß der Workshop über Gasbohrungen, das Hydraulic Frack-turing oder Fracking von Werner Engelhard vom **Kommunalwahlbündnis Berg AUF aus Bergkamen.**

Fortsetzung auf Seite 9

## Fortsetzung von Seite 8

Fracking ist eine verbrecherische Zerstörung für Mensch und Natur, bei der versucht wird, in einer Tiefe von bis zu 4.000 m Gestein zu sprengen, so dass das in Schiefer, aber auch in Kohle gebundene Gas profitabel verwertet werden kann. Beteiligt sind daran Energiekonzerne wie BASF, Exxon Mobil, Shell und Evonik. In Nordrhein-Westfalen ist es die Wintershall AG, ein Tochterunternehmen der BASF, die Gasbohrungen durchführen will.

Fracking bedeutet eine Vergiftung des Oberflächen- und Grundwassers durch die Chemikalien, die bei den Gasbohrungen verwendet werden. Mit Fracking ist eine unvorstellbare Zerstörung der Umwelt verbunden. In den USA gibt es jetzt schon riesige Areale, auf denen hunderte Bohrtürme errichtet worden sind, um die Erdgasvorkommen auszubeuten.

Völlig zu Recht gibt es in NRW bereits zahlreiche Bürgerinitiativen, die sich gegen die Erdgasbohrungen zur Wehr setzen. Doch sind die verschiedenen Initiativen immer noch weitgehend isoliert, es fehlt eine Zusammenarbeit, um gemeinsam gegen das Fracking vorzugehen.

Einstimmig beschloss der Umweltratschlag eine Resolution „Stopp Fracking“.

Der Vortrag von W. Engelhard ist nachzulesen unter [www.bergauf-bergkamen.de](http://www.bergauf-bergkamen.de)

## Koordination nötig

Die Umweltbewegung hat ein großes Potenzial, sie ist die größte Bewegung des Volkswiderstandes. Sie ist aber zersplittert und hat keine koordinierende Struktur, es gibt zu viele unterschiedliche politische und weltanschauliche Ansichten, die eine Zusammenarbeit derzeit fast unmöglich machen. Solche Differenzen stehen zu sehr im Vordergrund, das gemeinsame Ziel wird dabei aus den Augen verloren.

Inhalte können nur schwer definiert werden. Deshalb ist ein Zusammenschluss aller in der Umweltbewegung tätiger Organisationen notwendiger denn je. Und auch eine Vernetzung reicht heute nicht mehr aus, es müssen einheitliche Organisationsformen geschaffen werden. Ein Redner des Umweltratschlages brachte das in einem eindringlichen Appell zum Ausdruck:

*„Ich habe etwas gegen Vernetzung. Dieses Wort ist einfach verharmlosend, dieses Wort ist beliebig, es ist willkürlich. Wir brauchen doch nicht Vernetzung.“*

*Wir brauchen Koordination, wir brauchen verbindliche Zusammenarbeit und nicht unverbindliche Vernetzung. Das haben wir doch die ganze Zeit. Wir brauchen Koordination und auch Organisationen, auf die man sich verlassen kann.“*

Jeder muss sich die Frage stellen, wie denn der Aufbau einer internationalen Widerstandsfront gegen die Umweltzerstörung gelingen soll, wenn schon auf lokaler und regionaler Ebene keine Zusammenarbeit zustande kommt.

Lebhaft diskutiert wurde auf dem Umweltratschlag auch über die Notwendigkeit einer Umweltgewerkschaft. Im Mittelpunkt steht dabei die Einheit von Arbeiterbewegung und Umweltbewegung. Die Arbeiter und Werk tätigen müssen zu einem wesentlichen Bestandteil der Umweltbewegung werden.

## Gute Grundlage geschaffen

Der 2. Internationale Umweltratschlag hat die Grundlagen geschaffen, auf eine Koordination in der Umweltbewegung hinzuwirken, um die Entwicklung einer globalen Umweltkatastrophe aufhalten zu können.

**Der Umweltratschlag ruft auf zu einer Strategiediskussion in der internationalen Umweltbewegung.**



von links: Herbert Schlüter (Umwelt AG), Peter Spyrka und Achim Czulwick (Ratsmitglied) alle AUF Witten – bei der Auftaktdemonstration „5 vor 12“

Im Abschlussplenum wurde eine neue Koordinierungsgruppe gewählt mit elf Mitgliedern aus fünf Ländern und drei Kontinenten. Sie hat die Aufgabe, den 3. Umweltpolitischen Ratschlag im Jahr 2013 vorzubereiten.

**Das nächste konkrete Ereignis, an dem sich auch AUF Witten nach Kräften beteiligen wird, sind die Aktionen zum Weltklimatag am Samstag, den 3. Dezember 2011.**

Informieren Sie sich bei

[www.total-recycling.org](http://www.total-recycling.org)

**Für eine Wende zu 100% erneuerbarer Energie und umfassender Kreislaufwirtschaft!**



Kulturbeitrag auf der Abendveranstaltung



# HP Pelzer Opfer unentschädigt „Konsequente Manipulation“

Interview mit Peter Spyrka (AUF Witten) – ehem. HP-Pelzer Beschäftigter

Im PCB-Skandal um die Giftfirma Envio in Dortmund hat die Bezirksregierung Arnsberg der Staatsanwaltschaft wiederholt Akten vorenthalten, die sie als Aufsichtsbehörde belasteten. Das belegen Recherchen der WAZ. Sie decken einen weiteren PCB-Fall auf: Strafanzeigen und Ermittlungen gegen den Lüner Entsorger Remondis, die bisher verschwiegen wurden. Neue Schlampereien, neue Unwahrheiten, neue Vertuschungen.

Weder WAZ noch WDR brachten aber trotz vorliegender konkreter Beweise Berichte über den seit Jahren völlig ungeahndeten Umweltskandal bei der Wittener Firma HP Pelzer Chemie. Hier lief dasselbe Spiel wie bei Envio, nur dass die Presse das mitmacht. Interessanterweise auch die Justiz. Wie das läuft, kann in der Süddeutschen Zeitung vom 9.4.2008 nachgelesen werden, wo ein Richter im Ruhestand unter dem Titel *Konsequente Manipulation* über seinen Beruf berichtet. Wir befragten dazu Peter Spyrka.

? *Trifft die Kennzeichnung „Konsequente Manipulation“ in Deinem Vergiftungsfall bei Pelzer Chemie zu?*

**Peter Spyrka (P.S.):** Da lasse ich lieber den ehemaligen Richter Frank Fahsel selbst zu Wort kommen. Er schreibt:

*„Ich war von 1973 bis 2004 Richter am Landgericht Stuttgart und habe in dieser Zeit ebenso unglaubliche wie unzählige, vom System organisierte Rechtsbrüche und Rechtsbeugungen erlebt, gegen die nicht anzukommen war/ist, weil sie systemkonform sind.“*

Dazu möchte ich anfügen: Was mir widerfahren ist, als Manipulation zu bezeichnen, wäre noch viel zu harmlos.

## Gefährliches Regime

? *Welche Bezeichnung wäre dann besser?*

**P.S.:** Für mich hat das schon den Charakter eines **gefährlichen Regimes**. Wann kann man von einem gefährlichen Regime sprechen? Wenn das Leben gefährdet ist, wie bei uns Chemiearbeitern und man keine Chance auf Gerechtigkeit hat. Wenn wie bei HP Pelzer Chemie die Arbeiter vergiftet werden mit Zyanid, mit Dioxin, mit Benzol usw., lauter Gifte, die alle inneren Organe zersetzen und woran man qualvoll und langsam sterben muss.

Von einem gefährlichen Regime muss man sprechen, wenn in den Aufsichtsbehörden und der Berufsgenossenschaft Beamte und Ärzte tätig sind, die nichts gegen die Vergiftung unternehmen und die

Opfer sogar mit bürokratischen Schikanen verhöhnen.

Ein gefährliches Regime ist es auch, wenn Politiker, an die man sich vertrauensvoll gewandt hat wie an den Petitionsausschuss des Deutschen Bundestages (Pet 3-15-41-828-03496 v. 18.12.2007) entgegen vorliegender Beweise angesichts von mittlerweile über 40 Todesfällen mitteilen, der ursächliche Zusammenhang sei nicht klar.

Dasselbe gilt für die ärztlichen Gutachten, die im Sinne ihrer Auftraggeber urteilen, damit sie ihre lukrativen Nebenjobs nicht verlieren – und es gibt Richter, die das entweder nicht merken oder merken wollen und die Fakten willkürlich zurechtbiegen. Bei allem sitzen sogenannte Arbeitnehmervertreter, die nur bemüht sind, das friedliche Einvernehmen, von dem offensichtlich alle profitieren, nicht zu stören.

Ich habe mehrfach auf gravierende Rechtsbrüche hingewiesen, aber die Justiz interessiert das nicht.

## Gesetze missachtet

? *Welche Rechtsbrüche waren das?*

Das geht schon los mit dem Grundgesetz: Da steht in Artikel 1 *„Die Würde des Menschen ist unantastbar“* und in Artikel 2 *„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit“*.

Das können sich die verstorbenen Pelzer-Arbeiter auf ihren Grabstein schreiben lassen. Obwohl ich noch lebe, wenn auch mit schweren gesundheitlichen Problemen, werde ich von der Justiz verhöhnt

und ignoriert – ich erhalte weder Sozialgeld noch Rente – obwohl ich weder arbeiten gehen kann noch irgendeine Chance auf dem Arbeitsmarkt habe.

Die Täter und Aufsichtsorgane bleiben unbehelligt entgegen dem Artikel 34 (GG) *„Haftung bei Amtspflichtverletzungen“*. Doch das interessiert den Staat nicht, ich bin ja nur ein kleiner Chemiearbeiter.

## Konsequenzen

? *Welche Konsequenzen ziehst Du daraus?*

Solange, wie sich das Volk solche Dinge gefallen lässt, wird sich nichts ändern. Man muss sich organisieren und gemeinsam gegen die Verbrecher vorgehen. Wie man sieht, muss auch die Justiz einen anderen Charakter bekommen.

Es muss unnachlässig bestraft werden, wenn einer aus reiner Profitgier Arbeiter vergiftet. Doch wer soll so etwas verurteilen, da bräuchte man schon eine ganz andere Justiz. Und überhaupt gehört der Reichtum allen, die daran mitgearbeitet haben. Unter wahrer Demokratie jedenfalls stelle ich mir etwas anderes vor, als was wir heute haben.

Das dürften die Großindustriellen, Banker und ihre Politikermarionetten nicht gern hören.

Solange Leute mit Kapital sich ihre Politiker kaufen können und alle Gesetze ungestraft übertreten dürfen, werden wir einfachen Arbeiter immer das Nachsehen haben. Das sind meine Erfahrungen.

**Aber das muss nicht so bleiben!**

# Husemannstraße: Unfassbare Schlampereien

Von Romeo Frey – Sprecher im Vorstand von AUF Witten

Erst im Jahre 2007 wurde nach Erneuerung des Abwasserkanals der Fahrbahnbereich der Husemannstraße komplett erneuert. Mittlerweile ist der Zustand für jedermann sichtbar nur noch als katastrophal zu bezeichnen. Ursachen hierfür sind gravierende Ausführungsmängel seitens der beauftragten Tiefbaufirma sowie eine nur als dilettantisch zu bezeichnende völlig unfähige Baustellenbetreuung und -überwachung durch das zuständige städtische Tiefbauamt.



## Von Anbeginn Murks

Selbst für einen nicht sach- und fachkundigen Bürger waren bereits unmittelbar nach Fertigstellung beim Befahren der Husemannstraße gravierende Mängel zu erkennen:

- eine zum Teil übtlich grobe Körnung der Teeroberfläche
- merkbare Unebenheiten im Fahrbahnverlauf
- vor allem der „kritzelhafte“ Verlauf der Mittelnaht,
- das fehlende Bitumenfugenband (TOK-Band) und
- die deutlich erkennbare Rillenausbildung (fehlendes Teermaterial)

Eigentlich sollten solche Mängel auch jedem halbwegs sach- und fachkundigen Bediensteten der Stadtverwaltung aufgefallen sein.

## Falschabnahme

Nicht so für die zuständigen Verantwortlichen des Tiefbauamtes der Stadt Witten. Bei der Abnahme konnten zwei Tiefbauarbeiter „Keine Mängel“ erkennen und bescheinigten im Abnahmeprotokoll entgegen der vorstehend aufgeführten, **deutlich erkennbaren** Beanstandungen

eine absolute Mangelfreiheit, natürlich zu Gunsten des Auftragnehmers!

Einer dieser Bediensteten war sogar der zuständige Abteilungsleiter, ließ aber vorsichtshalber das Abnahmeprotokoll von seinem begleitenden Mitarbeiter abzeichnen. Wie abgefahren ist das denn?

## Weitere Mängel

Schon Anfang 2008 wurden weitere Ausführungsmängel in der Fahrbahnoberfläche sichtbar. Im Bereich von Kanaldeckeln und Absperrschiebern traten erhebliche, verkehrsgefährdende Absackungen auf. Diese führten zudem zwangsläufig zur unnötigen Materialbelastung (Stoßdämpfer, etc.) an Kraftfahrzeugen.

## Dilletantismus

Trotz der massiven Schlaglöcher und erheblichen Gefährdung wurde erst im Jahre 2010 von der Stadtverwaltung die Mängelbeseitigung der Absackungen durchgesetzt. Seit Frühjahr 2011 ist aber deutlich zu sehen, dass die Nachbesserung im Bereich der Absperrschieber äußerst mangelhaft ist und nochmals nachgebessert werden muss. **Das ist bis heute nicht erfolgt!**

**Der gravierende Mangel an der Mittelnaht ist heute, 4 Jahre nach Fertigstellung, immer noch nicht behoben.** Obwohl vom Tiefbauamt drei vermeintliche Ausführungstermine zur Mängelbeseitigung verbindlich genannt wurden. **Bautechnisch geht in diesem Jahr nichts mehr und der Winter steht unmittelbar bevor!**

Bereits nach dem letzten Winter wurden vom städtischen Bauhof rund 10 Aufbruchstellen provisorisch mit Kaltteer geschlossen. Warum eigentlich nicht von und auf Kosten der Auftragsfirma? Nach Ende des bevorstehenden Winters wird die Fahrbahndecke der Husemannstraße vermutlich zur Schlaglochstrecke geworden sein. Letztendlich müsste für einen ordnungsgemäßen Zustand sowie langjährige Standfestigkeit der Fahrbahnfläche die Deckschicht komplett abgefräst und erneuert werden.

**Da bei der Bauabnahme fahrlässigerweise von Bediensteten des Tiefbauamtes aber eine absolute Mangelfreiheit bescheinigt wurde, dürfte es juristische Probleme geben, die Gewährleistung für erforderliche Nachbesserungen durchzusetzen.** Folglich könnten erhebliche Kosten auf die Stadt und damit auf die Bürgerinnen und Bürger zu kommen.

## Fehlende Konsequenzen

In jeder verantwortungsvoll, nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführten Stadtverwaltung wäre eine umfassende und schonungslose Aufklärung dieses peinlichen Fehlverhaltens selbstverständlich. Arbeitsrechtliche Konsequenzen für die zuständigen Bediensteten infolge Inkompetenz und fahrlässigster Pflichtverletzung unausweichlich.

**Nicht so bei der Stadtverwaltung Witten. Hier wird sogar an eine Beförderung des für die Schlampereien und die Unfähigkeit verantwortlichen Abteilungsleiters zur Leitenden Führungskraft einer neuen städtischen Einrichtung gedacht.**



Teilstück der durchgängig mangelhaften Mittelnaht – hier kann Wasser eindringen und es entstehen danach Frostaufbrüche- wie lange soll nach Auffassung der Stadtverwaltung die viel befahrene Husemannstraße eigentlich halten?

Fortsetzung auf Seite 12 in der Mitte

# „Tohuwabohu“ als Chance!

von Gregor Duve, Mitglied im Vorstand von *AUF Witten*

Liebe Leserinnen und Leser,

in der *WAZ* vom 30.8.2011 beklagt ein Lokalredakteur die Tatsache, dass es mittlerweile schon zehn Parteien im Rat gäbe und sich jüngst auch die Linke „zerlegt hätte“, als „*Tohuwabohu*“. Tatsächlich hat man den Eindruck, nicht der Bürger mit all seinen Sorgen und Nöten stünde im Mittelpunkt, sondern interne parteipolitische Zerwürfnisse und Abspaltungen. Seit Jahren geht das schon so. Dabei stellt sich die Frage, warum aus den Parteien FDP, CDU, SPD, WBG und Grünen Abspaltungen und Austritte erfolgten und offensichtlich auch der Zusammenschluss der SPD-Abspaltung WASG mit der PDS zur Linken nicht tragfähig genug erscheint.

Meiner Meinung nach hängt das damit zusammen, dass sämtliche genannten Parteien in Bund und Land in irgendeiner Weise vertreten sind und dort wo sie regieren, eine Umverteilungspolitik zu Lasten der Kommunen beschlossen haben und betreiben.

In der Kommune aber wollen sie bürgerlich auftreten – ein Ding nicht nur der Unmöglichkeit, sondern auch ziemlich unehrlich. Das führt nicht nur zu unglaublichen politischen Verrenkungen, sondern auch zu massiven innerparteilichen Widersprüchen, was man dem Bürger zumuten kann oder nicht, um Einfluss und Glaubwürdigkeit aufs Spiel zu setzen.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass solche Entwicklungen für wichtige bürgernahe Entscheidungen kontraproduktiv sind,

Bürgerentscheide werden zur Makulatur. Im Endergebnis wurden Prestigeobjekte im Rat durchgewunken, Pfusch im Straßenbau und Fehlplanungen bleiben folgenlos. Den Kindern werden lange Schulwege und Unterbringung in großen Klassenverbänden zugemutet, ortsnahe Kinderspielplätze lässt man verkommen, Sporteinrichtungen werden als freigewordene Flächen verhöckert angeblich zum Abbau der Schulden.

Keineswegs ist das deshalb so, wie der *WAZ*-Redakteur meint, weil die Bürgermeisterin nur noch mit einer Stimme Mehrheit regieren kann. Da will er wohl das Gespenst der Weimarer Verhältnisse an die Wand malen nach dem Motto, die Bürger sollen in den Schoß der „großen Volksparteien“ zurückkehren. Dazu ge-

hört, dass er wider besseres Wissen *AUF Witten* als „kommunistisch“ bezeichnet.

Gerade *AUF Witten* ist aber ein Beleg dafür, dass in einem anderen Verständnis von Politik auch die Lösung kommunaler Probleme liegen kann. Jeder Tag zeigt aufs Neue, dass **nur auf einer überparteilichen Grundlage die kommunalen Sachfragen in den Mittelpunkt rücken und so auch angepackt und gelöst werden können.**

Es geht nicht darum, wie groß die Mehrheit der Bürgermeisterin ist, sondern ob die Ratsmitglieder bereit sind, sich auf die Sachfragen im Interesse ihrer Wähler zu einigen. Daran muss sich jeder messen lassen. **Die Stärkung von *AUF Witten* durch aktive Bürger wäre hier ein wichtiges Zeichen.**



## Fortsetzung von Seite 11

### Fazit

**Der skandalöse Fall Husemannstraße ist nur ein besonders sichtbares Beispiel für erschreckende Missstände insgesamt, der Fisch stinkt vom Kopfe her. Aus Platzgründen nur Stichpunkte:**

Kanalerneuerung Akazienweg, Unregelmäßigkeiten bei der Sanierung Turnhalle Grundschule Buchholz, Mehrkosten infolge Inkompetenz bei Dachsanierung Pestalozzischule, Bau und Unterhaltung Bushaltestelle Rathaus, Kanalerneuerung Ar-

deystraße, fehlender Bilderbestand Museum, Diebstahl-Affäre und massive Führungsprobleme bei der VHS, kriminelle Unregelmäßigkeiten Siedlungsgesellschaft.

Bei der Abwasserkanalsanierung im Verlauf der Ardeystraße wird die erst vor fünf Jahren kostenaufwendig erneuerte Fahrbahndecke wieder aufgerissen, weil die zuständigen „Experten“ erst jetzt im Stande sind, den dringend erneuerungsbedürftigen Zustand der Kanalrohre zu erkennen. Auf Kosten der Steuerzahler sowie mögli-

cherweise der Anlieger wird hier eine unvorstellbare Schlamperie beseitigt.

**Es ist absolut inakzeptabel, Missstände durch unglaubwürdige Begründungen zurecht zu biegen und Inkompetenz weiter zu vertuschen.**

**Hier sind nachhaltige Konsequenzen längst überfällig, beginnend mit der Übernahme der politischen Verantwortung durch die Bürgermeisterin und ihr Führungspersonal in Verwaltung und städtischen Betrieben.**

## ► Die nächsten Termine von *AUF Witten* – kommen Sie doch mit dazu! ◀

**So, 27. November 2011:** 11 bis 14 Uhr  
**Jahreshauptversammlung**  
Hotel Specht, Westfalenstr. 104, Witten-Annen

**Fr, 2. Dezember 2011:** ab 18 Uhr  
**Jahresabschlussfest**  
3. Halbzeit, Haldenweg 2, Witten-Heven

**Impressum: presserechtlich verantwortlich sowie Informationen zur Arbeit von *AUF Witten*:**

Romeo Frey • Bebbelsdorf 43 • 58454 Witten ☎ 02302 / 81953 • eMail [info@auf-witten.de](mailto:info@auf-witten.de)

Spendenkonto: Nr. 665 224 • Sparkasse Witten • BLZ 452 500 35

**Besuchen Sie uns auch im Internet unter: [www.auf-witten.de](http://www.auf-witten.de)**